



Ein wesentliches Charakteristikum der Werke ist dabei jedoch immer die eine Zutat, die es vermag die Vorzeichen zu verändern: Der nachträgliche Abrieb von Farbe, die Offenheit eines modularen Ansatzes, die Lücke im Raster – Boese streut uns immer wieder Sand in das Getriebe der Wahrnehmung, das anspringt sobald wir ein System erkennen.

**FB 09 /
Institut für
Kunstpädagogik**

**Montag 27.11.2023
18 Uhr im Raum A03-106**

27.11.

**Eine
Suppe
mit**

**Pedro
Boese**

dazwischen gefragt

